

Mobbing-Übergriffe: Schwuler Lehrer in Berlin leidet unter Schülern!

Ein homosexueller Lehrer in Berlin-Moabit erlebt Mobbing durch Schüler. Experten warnen vor Diskriminierung an Schulen.



Berlin-Moabit, Deutschland - Ein homosexueller Lehrer an der Carl-Bolle-Grundschule in Berlin-Moabit berichtet von monatelangem Mobbing durch seine Schüler. Laut Angaben des Lehrers, der insbesondere Schüler mit Förderbedarf unterstützt, wurde er wiederholt mit beleidigenden Äußerungen wie „Schwul ist ekelhaft“ und „Familienschande“ konfrontiert. Diese Erfahrungen beschreibt er als einen „Albtraum“ und sieht sich in einer herausfordernden Position, da die Schulleitung auf Anfragen von dpa nicht reagierte. Dies wirft Fragen auf über den Umgang mit Diskriminierungsfällen an Bildungseinrichtungen in Deutschland, wo laut Experten ein großes Dunkelfeld bei derartigen Vorfällen besteht. **oe24 berichtet.**

In Deutschland erleben queere Menschen an Schulen häufig Mobbing. Eine Umfrage der EU-Grundrechteagentur FRA zeigt, dass fast die Hälfte der über 16.000 befragten queeren Menschen angibt, während ihrer Schulzeit Opfer von Mobbing geworden zu sein. Ein alarmierendes Ergebnis, das die Dringlichkeit unterstreicht, den Schulalltag für queer Jugendliche zu verbessern. Nur etwa 46 % der Befragten berichteten, dass sie in ihrer Schulzeit Unterstützung erfahren haben. Des Weiteren griffen Lehrer häufig nicht ein, wenn Schüler beleidigende Begriffe wie „Schwuchtel“ oder „Transe“ verwendeten. **Tagesschau hebt hervor.**

Reaktionen von Experten

Experten weisen auf einen Anstieg von queerfeindlichen Haltungen an Schulen hin. Detlef Mücke, ein Sprecher der Schwulen Lehrergruppe in der GEW, betont, dass trotz der negativen Erfahrungen viele homosexuelle Lehrer auch positive Erlebnisse berichten. Rebecca Knecht vom Bundesverband Queere Bildung führt religiös motivierte Abwertungen von queeren Menschen an, die sowohl aus muslimischen als auch christlichen Kreisen stammen. Bildungssenatorin Katharina Günther-Wünsch bestätigte, dass bislang keine Statistiken über Mobbing von homosexuellen Lehrkräften vorlägen, betonte jedoch die Wichtigkeit, sensibel mit bekannten Fällen umzugehen. **oe24 informiert über diese Entwicklungen.**

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen auch, dass in vielen Schulen das Thema queere Identität oft tabuisiert ist. Vor allem in unteren Klassenstufen erfahren Schüler negative Konsequenzen für ein Coming-out. Nur drei der 16 Landesschülervertretungen berichteten von einer positiven Schulerfahrung im Zusammenhang mit queeren Themen. **Tagesschau ergänzt diese kritischen weiteren Einblicke.**

Ein Blick auf die Zukunft

Die Gewerkschaft GEW fordert mehr Maßnahmen, um eine

angstfreie Schulzeit für queere Jugendliche zu schaffen. Um sicherzustellen, dass queere Themen im Sexualkundeunterricht umfassend behandelt werden, sind umfassende Reformen der Lehrpläne notwendig. Viele Schulen testen anscheinend bereits neue Ansätze, um eine inklusive und unterstützende Umgebung für alle Schüler zu fördern. Der Bundesverband Queere Bildung sieht hier eine wesentliche Chance zur Verbesserung der Situation an deutschen Schulen.

Die Herausforderungen, mit denen queere Jugendliche konfrontiert sind, sind nicht zu unterschätzen. Internationale Studien zeigen ein höheres Suizid-Risiko für diese Gruppen. Die gravierenden Ergebnisse der Umfragen und Berichte machen deutlich, dass dringender Handlungsbedarf besteht. **DJI bietet weitere Perspektiven und Lösungen an.**

Details	
Vorfall	Mobbing
Ursache	Diskriminierung
Ort	Berlin-Moabit, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.tagesschau.de• www.dji.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at